

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

19.5.1901 (No. 135)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 19. Mai.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 135.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

Amtlicher Theil

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Mai d. J. gnädigst geruht, den Apothekenverwalter beim akademischen Krankenhaus in Heidelberg, Medizinalassessor Dr. Gustav Vulpinus, unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels „Medizinalrath“ wegen leidender Gesundheit auf sein unterthänigstes Ansuchen mit Wirkung vom 15. Juni d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Theil

Zur Vertagung der Parlamente.

Der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ wird aus Berlin geschrieben:

Obgleich die Umstände, die im Reich und in Preußen zur Schließung der parlamentarischen Körperschaften geführt haben, klar zu Tage liegen, dauern in einzelnen Blättern die Versuche fort, den frühen Eintritt der parlamentslosen Zeit mit persönlichen Bedürfnissen des Grafen v. Bülow in Verbindung zu bringen. Es mag deshalb diesen Ausstellungen nochmals der tatsächliche Hergang gegenübergestellt werden. Der Schluß des preussischen Landtages ist nicht ex abrupto erfolgt, sondern erst als der Ministerpräsident, der Wochen hindurch mit größter Geduld die Kanalgegner in der Kommission hatte gewähren lassen, die Ueberzeugung gewinnen mußte, daß bei diesen Erörterungen an die Stelle des sachlichen Interesses für die Erledigung der Kanalvorlage die Absicht getreten war, die Krone und ihre Minister durch das laudinische Joch gewisser das organische Ganze der Vorlage zeretzender Beschüsse hindurchzuführen. Daraufhin wurde die Kommissionsberatung als „zwecklos“ abgebrochen und der Landtag nach Hause geschickt, eine Maßnahme, für die Graf v. Bülow die Zustimmung aller nächstern und sachlich urtheilenden Politiker, gleichviel ob im Kanalfreundlichen oder im gegnerischen Lager, gefunden hat. Die Vertagung des Reichstags aber war überhaupt kein Gedanke des Grafen v. Bülow. Die Anregung ging, entsprechend einem Wunsche so ziemlich aller Parteien nach Verathung im Seniorenkongress vom Reichstagspräsidium aus, und zwar nicht als Vorschlag auf Vertagung im allgemeinen, sondern mit der ausdrücklichen Maßgabe der Vertagung vor dem Himmelstags und bis zum 26. November. Weber der „frühe“ Termin für den Beginn, noch der „späte“ für das Ende der Vertagung ist vom Reichskanzler ausgewählt worden. Nach den Verhältnissen in der Regierung stand nichts im Wege, den Reichstag bis in den Juni hinein tagen zu lassen und ebensowenig hätten von Seiten des Grafen v. Bülow gegen einen Wiederzusammentritt vor dem 26. November Bedenken vorgelegen. Ohne alle geheimnißvollen Nebenabsichten hat der Kanzler in dieser Sache nichts gethan, als die verfassungsmäßige Mitwirkung der höchsten Stelle zur Erfüllung eines Wunsches des Reichstags zu vermitteln. Ihm dies als ein „Flucht aus der Verantwortlichkeit“ auslegen zu wollen, weil er Ursache habe, „präzisen Antworten im Reichstage auszuweichen“, ist geradezu kindisch. Ueber den Zolltarif — denn um diesen handelt es sich ja bei derartigen Anspielungen in erster Linie — kann, bevor nicht die Einigung unter den Verbündeten Regierungen hergestellt ist, „Präzises“ vom Reichskanzler überhaupt nicht mitgetheilt werden, gleichviel ob der Reichstag versammelt oder vertagt ist. Alles Drängen zu bindenden Erklärungen über die künftige Zollpolitik muß daher den Grafen v. Bülow vor der Hand vollkommen unberührt lassen. Es kann höchstens die Bundesregierung flüchtig machen und sie zu einer desto genaueren Ausübung ihres Prüfungsrechts gegenüber dem Tarifentwurf veranlassen.

Landwirtschaftliche Versammlung.

18. Verbandstag der landwirthschaftl. Konsumvereine.

© Karlsruhe, 15. Mai.

III. (Schluß.)

Verbandssekretär Niechm erläuterte sodann den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Das neue Jahrhundert brachte für den Verband manche Veränderungen und Verbesserungen. Am 31. Dezember 1900 umfaßte der Verband 480 Vereine, von denen 125 eingetragene Genossenschaften waren.

Die Anregung auf dem letzten Verbandstage zur Umwandlung freier Vereine in eingetragene Genossenschaften hat viele Vereine gefolgt, so daß zu erwarten steht, daß in einigen Jahren die Mehrzahl sich in eingetragene Genossenschaften umgewandelt haben werden. Der Bericht hebt hervor, daß alle landwirthschaftlichen Abzweigungen in den Verband aufgenommen werden können. Im laufenden Jahre sind die vier Wintervereine am Bodensee beigetreten.

Der Kassennachschuß betrug über 5 1/2 Millionen Mark, das heißt 1 Million mehr wie im Vorjahr. Vermittelt wurden:

390 936 Zentner Düngemittel im Werthe von	845 000 M.
120 633 „ Futtermittel „ „	614 000 „
4 296 „ Klebsamen „ „	80 000 „
122 728 „ Rohlen „ „	147 000 „
„ Torfstreu „ „	4 000 „
„ Reispfähle „ „	45 000 „
„ Maschinen und Geräthe „ „	65 000 „
Summa	1 800 000 M.

Gegenüber dem letzten Jahr ist der Werth um 225 000 M. gestiegen. Untersucht wurden bei der landwirthschaftlichen chemischen Versuchsanstalt 881 Proben Dünge- und Futtermittel. Hiervon wurden 450 Proben, darunter allein 413 Proben Thomasmehl, beanstanden und konnten den Bezüglern hierfür 6 668 M. Vergütung gewährt werden, bei Thomasmehl macht dies allein 6 040 M. aus. Eine erstmalig aufgelegte Statistik über den genossenschaftlichen Verkauf landwirthschaftlicher Produkte gibt die Summe von rund 400 000 M. an für Getreide, Kartoffeln, Obst, Eier, Milch und Butter. Die Summe dürfte noch bedeutend größer sein, da viele Vereine die Angaben nicht rechtzeitig einbrachten. Im Vordergrund steht der genossenschaftliche Obstverkauf, um welchen sich der Verband besonders bemüht. Der genossenschaftliche Eierverkauf wird zur Zeit von acht Vereinen betrieben. Hauptächlich durch diese bessere Vermarktung der Eier wird es möglich sein, die Geflügelzucht zu heben und rentabler zu gestalten. Der genossenschaftliche Vollmilchverkauf wird von sieben Vereinen durchgeführt. Der Bericht erwähnt die Gründung von Milchabnehmervereinigungen, denen als Gegenwehr Abzweigungen seitens der Landwirthe zu gründen sehr notwendig erscheint. In erster Linie können alle Vereine eine Milchpreiserhöhung dadurch erzielen, daß sie in den Gemeinden die Einführung des Viternahes anstreben. Um den Tabakbau und Absatz zu fördern, wird die Gründung von Tabakabnehmervereinigungen empfohlen, wie solche in Württemberg und Eläß bestehen. In Altheim bei Offenburg hat sich im letzten Jahr eine derartige Vereinigung gebildet. Um auf diesem genossenschaftlichen Verkaufsgebiete weiter zu kommen, müssen alle Vorstände mitarbeiten und die Landwirthe zur strengen Realität erziehen, dann werden die Erfolge auch nicht ausbleiben. Die aufgelegte Bilanz zeigt von einem günstigen Geschäftsergebnis. Neben reichlichen Abschreibungen und Zuerkennungen zum Jahresende kann eine Niederberstung von etwa 16 000 M. gemindert werden. Außerdem werden für die Errichtung eines Getreideverkaufsbureaus in Mannheim 2 000 M. aus dem letzten Jahresgewinn ausgeworfen.

Zu der Debatte gelangt eine Reihe von Wünschen und Anregungen zur Kenntlichmachung, besonders über den Bezug von Kunstdünger und über die Versicherungen von mindere rewertigen Klebsamen. Seitens des Verbandsvorstandes wird dem gegenüber betont, daß man stets bemüht sei, die beste Waare zu liefern. Im allgemeinen ging die Ansicht unter Befall der Versammlung dahin, daß das Verbandsbureau den einzelnen Vereinen das weitestgehende entgegenkommen zeige.

Zu der Frage des Hagelversicherens wird seitens des Ministerialraths Dr. Krens darauf hingewiesen, daß nirgends eine zuverlässigere und billigere Hagelversicherung bestche als in Baden. Landwirtschaftlicher Lehrer Ries-Waldshut referirt sodann über die Förderung des Getreideabzweiges durch landwirthschaftliche Genossenschaften und verweist auf den Antrag des Gesamtvorstandes, der dahin geht, in Mannheim ein Getreideverkaufsbureau für alle Verbandsvereine zu gründen, über welchen des Weiteren Herr Sängers-Dierheim referirt. Vor allem müsse man bei der Bildung von Genossenschaften dahin wirken, daß einige Getreide bauende Gemeinden zusammentreten, in denen darauf Bedacht zu nehmen ist, daß möglichst größere gleichartige Mengen eingeliefert werden. Vor allem gewinne der Bauer durch die Genossenschaft einen Abnehmer, der sich bemühe, einen möglichst hohen Preis zu zahlen. In der eigenen Kraft liege es, den Kornbau wieder einigermaßen erträglich zu gestalten. Die interessanten Ausführungen des Referenten Ries fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Referent Sängers schildert sodann die praktischen Vorteile des Getreideverkaufsbureaus in Verbindung mit dem pfälzischen Verband.

Verbandssekretär Niechm betont, daß mit diesem Bureau eine energische Konkurrenz geschaffen werde, vor allem müßten aber die Landwirthe dahin gebracht werden, marktwertiges Getreide an die Genossenschaften abzuliefern. Auch er bitte, dem Antrage des Verbandes zuzustimmen. Des Weiteren werde ein Getreidelagerhaus im Schefflenz erstellt werden, dessen Herstellungskosten sich auf 185 000 M. belaufen, wobei der Platz umsonst abgegeben. Auch die Regierung habe die Schefflenzer Genossenschaft reichlich unterstützt, so daß an einer Prosperität nicht zu zweifeln sei.

Geb. Rath Haas begrüßt mit hoher Freude, daß man auch in Baden heute an die Gründung des genossenschaftlichen Gebäudes gehe, indem man sich dazu verlese, die genossenschaftliche Verwertung des Getreides in die Hand zu nehmen.

Die Anträge werden einstimmig angenommen. Die fünf austretenden Verbandsvorstandsmitglieder werden wiedergewählt, und zwar die Herren Messing-Willingen, Henninger-Zehnenheim, Mayer-Bodman, Diekhauer-Eppingen und Weinacker-Kippelheim.

(Mit einer Beilage.)

Nach Entlastung der Rechner wird der Verbandstag um halb 2 Uhr mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog und sein Haus geschlossen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 18. Mai.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimraths Dr. Wielandt entgegen. Darnach ertheilte Seine Königliche Hoheit den Kammerherren Grafen von Wiser, Oberförster und Vorstand des Hofort- und Jagdams Friedrichsthal, und Dr. Goebel von Harrant, Wirklichen Legationsrath im Auswärtigen Amt, eine Audienz. Um halb 1 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den königlich Preussischen Minister des Innern, Freiherrn von Hammerstein, welcher heute Vormittag aus Metz hier eingetroffen ist und sich auf der Reise nach Berlin befindet. Der Minister wurde auch von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen und nahm sodann an der Frühstückstafel theil, zu welcher die Mitglieder des Staatsministeriums, der königlich Preussische Gesandte und andere Personen geladen waren. Nach der Tafel verkehrte Seine Königliche Hoheit der Großherzog längere Zeit mit Freiherrn von Hammerstein, welcher heute noch die Reise nach Berlin fortsetzt. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai.

** Wie aus dem Inserattheil zu entnehmen, ist auf 1. Juni d. J. ein neues Verzeichniß der zusammenstellbaren Fahrtscheine für die deutschen, österreichisch-ungarischen, serbischen, bulgarischen, orientalischen, schweizerischen, belgischen, holländischen, bänischen, schwedischen, norwegischen und finnlandischen Bahnen und für verbindende Schiffsstrecken erschienen, durch das jenes vom Jahr 1900 ersetzt wird.

* Im Monat April 1901 wurden beim Genossenschaftsvorstande der Badischen landwirthschaftlichen Berufs-genossenschaft 351 Unfälle angemeldet. Davon trafen 304 die Landwirthschaft, 47 die Forstwirthschaft; von den Verletzten waren 228 Unternehmer, 26 Familienangehörige derselben und 102 Arbeiter. Die Mehrzahl der Verletzungen, nämlich 134, wurde verursacht durch Herabstürzen von Heu- und Fruchtstapeln, von Leitern, Treppen z., durch Gerab- und Umfallen von Gegenständen, 89 Unfälle ereigneten sich beim Fuhrwerk und beim Umgang von Zug- und Nutztieren. 12 Unfälle hatten den Tod des Verletzten zur Folge.

In 258 Fällen wurden durch Bescheide Renten und andere Entschädigungen erstmalig festgestellt, in 149 Fällen wurden Renten abgeändert, in 30 Fällen erfolgte die Einstellung der Renten wegen Wiederherstellung der Rentenempfänger. In 70 Fällen wurde die Bewilligung einer Rente abgelehnt. Durch Tod schieden 80 Personen aus dem Rentenbezuge aus.

* Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat auf die vom Vorstande des Kyffhäuser-Bundes der Deutschen Landeskriegerverbände zu seinem 60 jährigen Militärdenkjubiläum ihm gewidmete Adresse durch folgendes Schreiben geantwortet:

Durch Vermittlung des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes wurde mir die Adresse übermittelt, welche der Vorstand des Kyffhäuser-Bundes der Deutschen Landeskriegerverbände an mich gerichtet hat. Die Glückwünsche, die in dieser Adresse für mein 60 jähriges Militärdenkjubiläum ausgesprochen sind, haben mich tief gerührt und dankbar erfreut. Die mir dadurch kundgegebene ehrenvolle Anerkennung meiner Thätigkeit im Interesse des werdenden Reiches und der Stärkung des Heeres ist mir ein sehr werthvolles Zeugniß für den Erfolg langjähriger Strebens. Mit Ihnen Allen, meine verehrten Kameraden, freue ich mich des gemonnenen und zunehmenden Ansehens unsres Deutschen Reiches unter den großen Reichen Europas und der ganzen Welt und damit der einflußreichen Nachstellung Deutschlands im Rathe der Völker der Erde. Das deutsche Kriegervereinswesen ist aus der wachsenden Macht und Stärke des Heeres hervorgegangen, es hat sich in einer so lebensvollen Weise entwickelt, daß wir wohl sagen dürfen, es sind die deutschen Kriegervereine als der Uebergang der Schule des Heeres in die Thätigkeit des bürgerlichen Lebens zu betrachten. So wie die selbstlose Unterordnung unter die Kriegsgesetze den Mann zum Krieger heranbildet, so ist die selbstlose Hingebung an das Wohl der Gemeinde und des Staates die Grundlage jeder Staatsordnung. Die Konzentration der Wirksamkeit unsrer Landesverbände bildet die Stärke des ganzen großen Gemeinweins der deutschen Kriegervereine in ihrer Gesamtheit. Die Armee-corps der einzelnen deutschen Länder und Provinzen bewiesen durch ihre Zusammenfassung in der sorgfältigen Ausbildung, bis zu welchem Grad der Stärke das ganze deutsche Heer sich erheben kann. Diese treue innere Arbeit müssen wir mit festem Muth freudig fortsetzen. — An dieser Aufgabe auch fernher mitzuwirken wird mir eine theure Pflicht sein, und dabei mich in so werthvoller Gemeinschaft zu wissen, gewährt mir eine besondere Be-

Friedigung. In solchen Empfindungen danke ich Ihnen Allen recht von Herzen für Ihre mir so wertvolle Kundgebung.

Karlsruhe, 6. Mai 1901.

Friedrich, Großherzog von Baden.

* (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 15. Mai.) Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an, als von dem Tage an, an welchem das neue Grundbuch als angelegt anzusehen ist, das Ortsstatut vom 11. Mai 1886 über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften aufgehoben und dafür ein dem neuen Rechte entsprechendes Ortsstatut über die Schätzung von Grundstücken erlassen werde. — Zur Erweiterung der Räume der im Hause Hebelstraße Nr. 1 untergebrachten Volksbibliothek soll ein Zimmer des im gleichen Hause eingerichteten Lehrlingsheims verwendet werden. Es wird in Aussicht genommen, die Volksbibliothek in das Gebäude der Gewerbeschule, Zirkel Nr. 22, zu verlegen. — Mit dem Bau des neuen Gewerbeschulgebäudes soll im Herbst d. J. begonnen werden. Das alte Gewerbeschulgebäude würde dann noch weiter die Anstalt für Arbeitsnachweis und das Lehrlingsheim aufnehmen, sowie Räume für Einrichtung einer Volkshochschule darbieten. — Zur Kenntnis der Stadtgemeinde gelangten im Jahre 1900 425 Fälle von Beschädigungen an städtischem Eigentum, die einen Gesamtschaden von 1904 M. 40 Pf. verursachten und 28 Fälle von Entwendung städtischen Eigentums im Wertbetrage von 285 M. 70 Pf. In 145 beziehungsweise in 3 Fällen wurden die Täter entdeckt und bestraft und in 141 Fällen zudem zum Schadenersatz angehalten. — Der Stadtrath beschließt, einer Anregung des Herrn Bildhauer Josef Baumeister zufolge, das Grab des auf dem umgrabenenden Leichenfelde II des neuen Friedhofes bestatteten Professors und Bildhauers Karl Seinhäuser (gestorben 1879) weiter zu erhalten und zu unterhalten. — Von Großh. Bezirksamt wurde Milchhändler Karl Weisel hier wegen Freilhaltens gefährlicher Milch zum zehntenmale, diesmal mit 60 Mark Geldstrafe eventuell zwölf Tagen Haft bestraft.

P. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 15. Mai.) Vom Karlsruher Stadtrath wird beim Bürgerausschuß beantragt, der Erlassung eines Ortsstatuts über die Sonntagsruhe im Karlsruher Handelsgewerbe zuzustimmen, nach welchem künftig die Verkaufsläden gewisser Handelsgeschäfte an den Sonntagen während der Monate September bis einschließlich April nur von 11 bis 1 Uhr Mittags und während der übrigen Monate außerdem noch von 8 bis 9 Uhr Vormittags offen gehalten werden dürfen. Eine Versammlung dieser Ladeninhaber hat am 13. Mai sich gegen die Erlassung eines derartigen Ortsstatuts ausgesprochen und die Handelskammer um ihre Unterstützung in der Angelegenheit gebeten. Bei der scharfen Konkurrenz, unter welcher heutigen Tages gar viele Kaufleute leiden, und bei der enormen Steigerung der Geschäftskosten, welche den geschäftlichen Reingewinn sehr schmälern, sollte dem Kaufmannstande nach der von der Handelskammer wiederholt vertretenen Ansicht die Möglichkeit, am Sonntage etwas zu verdienen, ohne zwingende Gründe nicht weiter beschnitten werden, als es infolge der Einführung der reichsgerichtlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe bereits geschehen ist. Die Kammer ersucht den Vorstehenden, in der bevorstehenden Sitzung des Bürgerausschusses in diesem Sinne sich auszusprechen und dafür einzutreten, daß es bei den 3. Pt. in Karlsruhe bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe geltenden Vorschriften verbleibe. Für den Fall, daß der Bürgerausschuß den städtischen Antrag annehmen sollte, wird der Vorstehende weiter ermächtigt, im Namen der Handelskammer beim Großh. Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß dieses dem Ortsstatut die Genehmigung verjagt. — Die Großh. Zollverwaltung hat sich, zur Ueberwachung der bewilligten Stundungen bei dem Hauptsteueramt Karlsruhe Credithefte einzuführen, wie sie seit einem Jahre in Mannheim benutzt werden und sich dort bewährt haben sollen. Auf Grund einer in dem Kreise der Wahlberechtigten zur Sache veranstalteten Umfrage stimmt die Handelskammer dem Vorschlage der Zollverwaltung zu. — Bei dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat die Handelskammer beantragt, die Gerichtsvollzieher thunlichst weitgehend zur Aufnahme von Wechselprotesten für zuständig zu erklären. Einem hierauf kürzlich ergangenen Bescheide ist zu entnehmen, daß mit Wirksamkeit vom 1. November l. J. ab die Gerichtsvollzieher bei Wechseln, die auf nicht mehr als 500 M. lauten, zur Protestierung auch dann zuständig sein sollen, wenn der Protest in einer Ortschaft zu erheben ist, welche Sitz eines Notariates ist.

1. (Männerturnverein.) Zur Feier des 20. Stiftungsfestes veranstaltete der Männerturnverein am Mittwoch Abend im Kolosseumsaal einen Familienabend mit turnerischen Aufführungen, der sich eines zahlreichen Besuches erfreuen durfte. Der von 12 Turnern unter Musikbegleitung aufgeführte Reulenreigen, sowie die 8 Turner am hohen Red, als auch die marmorplastischen Darstellungen, welche letztere in effektvoller Beleuchtung ein gutes Studium bewiesen, zeigte, daß der Männerturnverein Gutes zu leisten im Stande ist, und reicher Beifall wurde den einzelnen Darbietungen gesendet. Durch das Auftreten eines ungarischen Violinvirtuosen als auch der Gesangsduettisten Carolo Bella und Francois und der Zigeunerkapelle Rafoczi wies das Programm erstere Darbietungen auf. Aber auch in humoristischer Weise sorgte dasselbe für angenehme Abwechslung durch das komische Intermezzo Hitz und Floz, die beiden Commis voyageurs, die marmorplastische Spezialvorführung durch Professor Gips aus Rom, und als Primalektion die komische Pantomime „Die Balletprobe“, welche letztere in humoristischem Genre als Ganznummer des Programms genannt werden darf. Die Pausen wurden von einer Abtheilung der Grenadierkapelle auf's Angenehmste ausgefüllt. Eine kleine Tanzunterhaltung, sowie ein Ausflug nach Ettlingen am darauffolgenden Nachmittage beschloß die schöne, von erstem Studium zeugende Veranstaltung des Männerturnvereins.

* (Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst- und Eöhtersteuer Karlsruhe.) Die Gesellschaft hat im verfloßenen Jahre besonders in finanzieller Hinsicht sehr günstig gearbeitet. Obwohl die Prämienentnahme um 232 037,37 M. gestiegen ist, haben sich die Kosten um 76 165,9 M. verringert. Dabei wurden 6 808 Policen über 10 417 430 M. Versicherungssumme neu erstellt und ein Nettogang von 4 042 Policen 6 442 270 M. erzielt, wodurch der Gesamtversicherungssumme auf 40 662 Policen mit einer Versicherungssumme von 58 649 555 M. stieg. Die Prämienentnahme betrug 2 475 106,85 M. (1899: 2 243 069,48 M.). Die Entnahmen an Zinsen und Miethserträgen 213 571,01 M. (1899: 127 401,70 M.). Die Schäden für Todesfälle und fällig gewordene Versicherungssummen beanspruchten 84 057,32 M. — Die Prämienreserve inkl. Prämienüberträge erhöht sich von 4 807 986,29 M. auf 6 842 306,05 M. d. h. um 2 034 320,76 M. oder 82,2 Proz. der Prämienentnahme. Der Ueberfluß beträgt 73 133,95 M. wovon 40 Proz. mit 95 253,58 M. dem Sicherheitsfonds zugewiesen wurden, so daß bei Beginn des neuen Rechnungsjahres ersterer 82 562,62 M., der letztere 128 962,23 M. beträgt. Die Bilanz ergibt als Gesamtaktiva 7 608 539,21 M. und bestehen solche durchweg aus einwandfreien Posten, darunter 6 272 000 M. erstklassige Hypotheken, die zu einem Durchschnittszins von 4,26 Proz. angelegt sind.

3 (Aus der Sitzung der Strafkammer III vom 15. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Durr. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Groch. — Freigesprochen wurden: Der Fächer Karl Widder aus Odenheim, Maurer Wilhelm Groß aus Anielingen und Maurer Josef Rudolf aus Odenheim von der Anklage wegen Vergehens gegen § 330 des Reichsstrafgesetzbuchs; Maler Julius Maribus in Baden von der Anklage wegen Beleidigung; Maurer Vital Keller aus Wüsch von der Anklage wegen Beleidigung. — Der Dienstknecht Andreas Frey aus Böhmertsch wurde wegen Diebstahls unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Blechner Anton Manz aus Waghbach wurde wegen Diebstahls mit vier Monaten Gefängnis, abzüglich einen Monat Untersuchungshaft, bestraft. — Vor dem gleichen Gerichtshof, vor dem er heute erschienen war, stand vor nicht ganz zwei Monaten der Fabrikarbeiter August Moltinger aus Böblingen. Er hatte sich heute wegen eines nachträglich entdeckten, in Böblingen von ihm verübten Einbruchdiebstahls, zu verantworten. Der Angeklagte wurde unter Einrechnung der damals gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe von zwei Jahren einer Woche zu drei Jahren drei Monaten einer Woche Zuchthaus verurtheilt.

* Wiesloch, 17. Mai. In der Nacht zum Himmelfahrtsfest brach in der Gerberei der Firma Georg Burdardt, Söhne, hier Feuer aus, welches bald bei starkem Nordwinde das ganze Anwesen ergriff. Auch die benachbarten Gebäude wurden vom Feuer ergriffen. Der Gesamtschaden beläuft auf über 120 000 M.

o Rastatt, 18. Mai. Die vom Gewerbeverein Rastatt veranstaltete, durch die Großh. Staatsbehörden, die städtische Verwaltung und die im Ausstellungsgelände bestehenden Gewerbevereine unterstützte Gewerbe- und Industrieausstellung für den Amtsbezirk Rastatt und das Murgtal wurde heute Vormittag 11 Uhr feierlich eröffnet in Gegenwart des Vertreters der Regierung, Geh. Oberregierungsrat Braun, des Ehrenpräsidenten Generalmajor v. Holbach und Oberamtmann Frey, des Vorsitzenden des Landesverbandes der Gewerbevereine, Diering und Vertreter mehrerer Gewerbevereine. Die Ausstellung hat den Zweck, ein übersichtliches Bild der Leistungsfähigkeit des im Ausstellungsgelände ansässigen Gewerbebetriebes zu geben und der Bevölkerung Gelegenheit zu bieten, zur richtigen Würdigung der einheimischen Kräfte und schon ein oberflächlicher Ueberblick berechtigt zu der Annahme, daß dieselbe zur Erhebung des Gewerbebetriebes in intellektueller wie in finanzieller Beziehung dienen wird. Die Ausstellung umfaßt folgende Gruppen: Kunst- und Handwerkskunst, künstlerische Blumenbinderei, Möbelindustrie, Holzwaren und Flechtereier, Maschinen, Werkzeuge und Metallwaren, Wagen und Geschirre, Motoren und elektrische Industrie, Stein-, Erd-, Ton- und Glaswaren, Bau- und Ingenieurwesen, Chemische Industrie, Nahrungs- und Genussmittel, Papierindustrie, polygraphische Gewerbe, Bekleidungs- und Lederindustrie, Feinmechanik, Kunstgewerbe, weibliche Handarbeiten und verschiedene Ausstellungen der gewerblichen Schulen des Bezirks. Der Vorsitzende der Ausstellungskommission, Herr Bürgermeister Braun, hielt die Eröffnungsrede, in der er Allen, die an dem Werke mitwirken, insbesondere der Großh. Regierung und ihrem anwesenden Vertreter, Herrn Geh. Oberregierungsrat Braun, für die durch Rath und That stets auf's Bereitwilligste gewährte Unterstützung dankte und mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog schloß. Nach der Eröffnungsrede fand ein Rundgang durch die in allen ihren Theilen fertige Ausstellung statt. Auf Anregung des Präsidenten der Ausstellung wurde an Seine Königliche Hoheit den Großherzog ein Huldigungstelegramm abgelesen. In den Rundgang schloß sich ein Festessen an, bei welchem Herr Bürgermeister Braun auf Seine Königliche Hoheit den ersten Toast ausbrachte. Der Vorstand des Gewerbevereins, Herr Kiedrich, brachte ein Hoch auf die Regierung aus, worauf Herr Geh. Oberregierungsrat Braun dankte, indem er auf den Rastatter Gewerbeverein, der in so rühriger Weise ein wohlgeklungenes Werk geschaffen, toastete.

1. (Emmenbinger, 17. Mai. Am Sonntag fand in den Räumen der Brauerei Bau die Schlussfeier der freiwilligen Sanitätskolonne statt. Zu derselben war als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes und des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Herr Hofapotheker Strohe-Karlsruhe, des Gausvorsitzenden Herrn Berwalters Adermann, fand am Sonntag die erste Schlussfeier der hiesigen Sanitätskolonne statt, welche von Herrn Dr. Schwörer instruiert wurde. Die Uebung nahm sowohl in ihrem theoretischen als auch im praktischen Theil einen sehr befriedigenden Verlauf und bewies, daß die Mitglieder den Unterricht des Herrn Dr. Schwörer mit Erfolg bejagt haben.

5 Wilingen, 17. Mai. Neben einem großen Waldbestand besitzt die hiesige Stadt auch noch große Strecken bisher fast unbenuzt Keusefeld. Diese Keusefelder werden nun nach und nach auch mit Wald angepflanzt, wodurch sich der Waldbesitz der Stadt späterhin bedeutend vergrößert. Es sind jetzt schon große Flächen Keusefeld mit jungen Nichten und Föhren angepflanzt, so daß in einigen Jahren das Dörfchen ganz verschwunden sein wird. Auch verschiedene Landgemeinden des Bezirks trachten darnach, ihren Waldbestand zu vergrößern. Zu diesem Zwecke hat neulich die Gemeinde Niederschach vom Staat den sogenannten Seyhof angekauft, die Gemeinde Pfaffenweiler erwarb dazu den Köschof und die Gemeinde Schönenbach kaufte für Waldanlage vor zwei Jahren 39 Hektar und jetzt wieder 9 Hektar. — Bei den letzten Neuhölder Feiern wurde in hiesiger Gegend war ein kleiner Preisrücken bemerklich. — In der Gemeinde Mönchweiler brannten in der Nacht vom 12. auf 13. Mai zwei Häuser und gestern Abend wieder ein Haus nieder.

2 Vom Bodensee, 17. Mai. Die prächtige Maiwitterung hat in dieser Woche zu zahlreichen Exkursionen anmirt, und der Touristenverkehr war namentlich am letzten Sonntag und Donnerstag ein äußerst lebhafter. Die Hauptziele derselben waren Konstanz, Reichenau, Krenenberg, der Bodentheil, Ueberlingen und Heiligenberg. — In der schönen Bäderstadt Ueberlingen wurde die Saison dieser Tage eröffnet, und sieht man daselbst einem regen Besuche von Kurgästen aus Baden, Württemberg, Bayern, Elsaß-Lothringen, ferner aus Norddeutschland und England entgegen. Heute Nachmittag traf auf einer Luftfahrt der Musikverein Romshorn in Ueberlingen ein. Die

Reparatur des historisch denkwürdigen „Suso-Hauses“ (Geburtsstätte des Mystikers Amandus Suso) ist nunmehr in Ueberlingen vollendet worden. — In der Seegegend sind die Arbeiten jetzt abgeschlossen. Nur wenige Gelände haben von der Winterkälte Schaden gelitten. Im großen und ganzen ist man mit dem Stande des Neistodes zufrieden.

** Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, 19. Mai. Landwirtschaftliche Besprechungen in Allensbach, Großhadelfosen, Welschingen, Epsenhofen, Rippoldsau, Neuenbürg und Stein a. R.; Bezirksversammlung in Schönwald; Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Konsum- und Absatzvereins in Oberfloedenbach.

Montag, 27. Mai. Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Konsumvereins Bernau in Bernau-Gaß.

Aus dem französischen Parlament.

(Telegramme.)

* Paris, 17. Mai. Deputirtenkammer. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des royalistischen Abgeordneten Cunéo d'Ornano über den angeblichen Cognachandel des Justizministers Monis, der einen deutschen Aussteller Namens Buchholz die goldene Medaille verschafft habe. Nachdem Cunéo d'Ornano seinen Antrag begründet, erklärt Justizminister Monis: Herr Buchholz hatte zur Ausstellung Brantwein eingekauft mit Schriftstücken, die den Glauben erwecken konnten, daß er in Cognac anfänglich sei. Die Jury hatte 20 000 Proben zu kosten, die Section für Brantwein hatte eine Medaille vorgeschlagen, die Jury entschied aber, daß die Proben, deren Aufschriften nicht richtig waren, keine Preise erhalten dürften. Mein Geschäftstheilhaber Bert hat diesen Beschluß mit unterzeichnet. Durch ihn wurde die Prüfung der Section und ihr Vorschlag für null und nichtig erklärt. Daß der Name Buchholz trotzdem seinen Weg in's Amtsblatt fand, kommt daher, daß der Sekretär der Section ihn irrtümlich auf seiner Liste und auch auf dem Korrekturbogen stehen ließ. Am 15. Mai hat der Vorsitzende der internationalen Jury anerkannt, daß der Irrthum auf Rechnung des Sekretärs zu setzen sei, und daß ich mich keinen Augenblick lang in die Angelegenheiten der Klasse 60 eingemischt habe, daß ich mich niemals mit der Angelegenheit der Firma Buchholz befaßt habe. Handelsminister Millerand befragt, daß der begangene Irrthum dem fälschlich preisgekrönten Buchholz mitgetheilt worden sei. Der Nationalist Bernard findet die Erklärung des Ministers Monis unzureichend. Hierher erklärt im Namen der Republikaner, sie seien der Ansicht, daß die von Cunéo d'Ornano geforderte parlamentarische Untersuchung überflüssig sei. Es sei festgestellt worden, daß der Justizminister Monis seine kaufmännische Thätigkeit fortgesetzt und sie durch seinen persönlichen Kredit als Minister begünstigt habe. Cunéo d'Ornano zieht seinen Antrag auf parlamentarische Untersuchung zurück, da die Untersuchung durch die Darlegung des Falles vor der Kammer als abgeschlossen zu betrachten sei.

* Paris, 18. Mai. In Besprechung der geistlichen Kammerverhandlungen erklären die regierungsfreundlichen Mitglieder, der Justizminister Monis habe den Beweis dafür erbracht, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen durchaus haltlos waren. Man könne ihm daraus, daß er trotz seines Vortrefflichen an der Spitze eines Geschäftsbüros bleibe, keinen Vorwurf machen. Derartige Fälle seien häufig vorgekommen. Die nationalistischen Mitglieder meinen, eine andere Kammer und ein anderes Ministerium würden nach den Entfaltungen des Deputirten Cunéo d'Ornano einen Justizminister wie Monis nicht mehr in ihrer Mitte dulden. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Regierung die Einberufung des Staatsgerichtshofes in der Angelegenheit des Grafen v. Saluces vermeiden wolle. Zu diesem Behufe soll gegen Vur Saluces eine neue Untersuchung eingeleitet werden, welche zur Einstellung des Verfahrens führen dürfte. Der Präsident der Untersuchungskommission des Senates, Gogon, erklärte einem Berichterstatter, daß der Senat das Recht habe, die Anträge gegen Vur Saluces fallen zu lassen.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

* London, 17. Mai. Seine Majestät der König gab die Absicht kund, den Gouverneur Milner unmittelbar nach seiner Ankunft zu empfangen.

* Durban, 17. Mai. Ein Mitglied der gesetzgebenden Abtheilung Natal's, Brunner, richtete an die „Natal Mercury“ ein Schreiben, worin er mittheilt, daß unter dem Vorwissen der höchsten militärischen Behörden des Landes Schritte unternommen seien, die Eingeborenen auf den schon demokratisirten Feind loszulassen und ihnen zu gestatten, zu rauben und zu plündern. Die Zulassung seien von den Offizieren des britischen Heeres angewiesen, in den Distrikt Brühl einzugreifen, Tausende Stück Vieh seien von ihnen den Büren erlaubt und dem Oberst Bottomley ausgeliefert worden. Infolge der Vorkommnisse seien die Stämme der Diniquas und Nkumbus wieder auf den Kriegspfade. Brunner veröffentlicht ein von ihm an den Premierminister gerichtetes Protesttelegramm und die Antwort des letzteren, daß er bei den Militärbehörden sofort gegen dieses Verhalten protestire, daß er aber glaube, Bottomley überschrit die ihm ursprünglich erteilten Instruktionen.

* Bratow, 17. Mai. Durch die heute veröffentlichte Proklamation wird vorläufig die städtische Gemeindeverwaltung in Johannesburg eingerichtet in Gestalt eines durch den Gouverneur ernannten Stadtrathes.

Die Vorgänge in China.

(Telegramme.)

* Köln, 18. Mai. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Peking vom 16. Mai meldet, brachen im Süden von Paojing und Tschingting Ruhestörungen aus. Das betreffende Gebiet war bisher französischer Ueberwachung unterstellt und wurde nach dem Abzuge der Franzosen den Chinesen übergeben. Das erste Bataillon des ersten ostasiatischen Infanterieregiments unter Major Graham wird für etwaige Ereignisse bereitgehalten.

* London, 18. Mai. Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Tokio: Ich erfahre aus vertrauenswürdigem Quelle, daß der russische Gesandte v. Giers neuerdings Li-Hung-Tschang den Vorschlag gemacht habe, daß Rußland gegen wichtige politische Zugeständnisse den ganzen Betrag der von China zu zahlenden

Entschädigung garantire. Es verlautet, Vi-Hung-Tschang antwortete, er fürchte, daß dieser Vorschlag unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu derselben falschen Auffassung führen werde, welche über seinen ersten, betreffend den Mandchurei-Vertrag in Singanfu, geherrscht hätte. Er hoffe, er werde im Herbst, nach der Rückkehr des Hofes nach Peking die feindlichen Einflüsse überwinden und die innigen Beziehungen zu Rußland wieder herstellen können, welche für die Sicherheit Chinas und die Erhaltung der Dynastie mehr denn je unentbehrlich seien.

London, 18. Mai. Der „Standard“ meldet, daß die Gensdarmen, welche in Singanfu dem Hofe zum Schutze dienen, wegen rückständigen Soldes gemuert hätten. Eine kaiserliche Verordnung sei erlassen, welche die Hilfstruppen auflöst, die Ende 1900 zum Schutze des Hofes nach Norden kamen.

London, 17. Mai. Unterhaus. Herbert Roberts (lib.) fragt an, ob die Regierung irgend eine Erklärung abgeben könne über die Regelung der Frage betreffend das Besitzrecht auf das Stück Land in Tientin, das vor kurzem zu Streitigkeiten Anlaß gab, und ob die Russen Wege anlegten in dem Landstrich, der von der Eisenbahnverwaltung als Eigentum beansprucht sei.

Granborne entgegnet: Man gelangte bisher nicht zur Regelung der Frage, wer der Eigentümer des strittigen Gebietes sei. Nach dem mit der russischen Regierung geschlossenen Uebereinkommen werden alle Fragen, welche Besitzrecht und sonstige Eigentumsrechte betreffen, der direkten Erörterung zwischen beiden Regierungen überlassen. Jedenfalls aber könnte den Ansprüchen der Eisenbahnverwaltung nicht durch etwaige von den russischen Behörden ausgeführte Arbeiten präjudiziert werden.

Tokio, 17. Mai. Die Regierung kündigt die Herausgabe von 6 Millionen Yen 7 1/2 Proz. Scharbons an, deren erste Zinseisen 6 Monate nach Herausgabe zu zahlen sind. Die Emission dient zur Deckung der Kosten des Scharbons.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Meß, 18. Mai. Der Reichszankler Graf v. Bülow unternahm gestern nach seiner Ankunft in Meß, die um 3 Uhr erfolgte, eine Spazierfahrt durch die Stadt und fuhr dann nach dem Bahnhof zurück. Dort empfing er um 4 Uhr 15 Minuten in Gemeinschaft mit dem bereits um halb 1 Uhr angelangten Kriegsminister v. Goltz. Seine Majestät den Kaiser. Der Kriegsminister wurde sofort zum Vortrag befohlen und befragt den kaiserlichen Wagen, um mit dem Kaiser nach Kurlz zu fahren. Nachts trafen auf Einladung des Kaisers der russische Botschafter Graf Osten-Sacken mit den Herren der russischen Botschaft von Berlin hier ein, um an der Parade der Garnison Meß und dem Festmahl zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Rußland im allgemeinen Offizierskasino teilzunehmen. Seine Majestät der Kaiser kehrt heute Nachmittag nach Berlin zurück, während sich Ihre Majestät die Kaiserin nach Baden-Baden begeben wird.

Urville, 18. Mai. Seine Majestät der Kaiser machte gestern Abend vor der Abendtafel in Begleitung des Reichszanklers Grafen v. Bülow einen längeren Spaziergang in unmittelbarer Nähe des Schlosses.

Meß, 18. Mai. Um 8 Uhr 20 Minuten heute Morgen langte der kaiserliche Sonderzug von Urville kommend, beim Wärdnerhause Tournebride an, wo die Pferde bereit standen. Seine Majestät der Kaiser trug die Uniform seines Regiments und das Band und die Abzeichen des russischen Andreas-Ordens, sowie den Marschallstab. Ihre Majestät die Kaiserin erschien in weißem Reifkleide in den Farben des zweiten Kürassierregiments „Königin“ mit dem Bunde und dem Stern des Schwarzen Adlerordens. Um 8 Uhr 30 Minuten trafen die Herrschaften auf dem großen Übungsplatze bei Fressath ein, wo die Truppen der Meßer Garnison in Parade unter dem Kommandeur Generaloberst Grafen Gäßler in zwei Treffen aufgestellt waren. Der russische Botschafter und die Mitglieder der russischen Botschaft, die um 1 Uhr Nachts hier eingetroffen waren, hatten sich im Wagen hierher begeben und erwarteten den Kaiser am rechten Flügel der Aufstellung. Als das Kaiserpaar sich diesem näherte wurde präsentiert und unter dem Donner der Geschütze von der Besatzung „Friedrich Karl“ ließen die Truppen ein dreimaliges Hurra erklingen. Um 9 Uhr begann der Paradeaufmarsch, bei dem der Kaiser sein Regiment vorführte. Der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg führte das 9. Dragonerregiment, General Frhr. v. d. Goltz begleitete die Pioniere. Der zweite Vorbeimarsch erfolgte bei den Fußtruppen in Regiments-, bei Kavallerie und Artillerie in Eskadrons- bzw. Batteriefront im Trabe. Um halb 11 Uhr war der Vorbeimarsch zu Ende. Während der Kaiser Kritik abhielt ritt die Kaiserin zum Wärdnerhause von Tournebride und bestieg dort den kaiserlichen Hofzug.

Berlin, 17. Mai. Der Bundesrat nahm das Weingeseh in der Fassung der Beschlüsse des Reichstags an.

Wiesbaden, 18. Mai. Gestern Nachmittag um 4 Uhr fand hier die feierliche Einsegnung der sterblichen Hülle Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen in den unteren Räumen der Villa der hohen Verstorbenen statt, wo der mit Goldbeschlagen reich verzierte Sarg im Mittelsalon aufgebahrt stand. Die Räume waren schwarz drapirt und reich mit Blattpflanzen und Kandelabern ausgestattet. Eine ganz außerordentliche Menge prachtvoller Kränze und Schleifen gab Kenntniß von der Liebe und Verehrung, die der hohen Entschlafenen in weiten Kreisen gewidmet waren, und über das Grab hinaus gewidmet bleiben. Nachdem ein Sängerkorps des hiesigen königlichen Theaters die Feier mit dem ersten Verse aus dem Liede: „Was Gott thut,

das ist wohlgethan“, eingeleitet hatte, erfolgte durch Herrn Generalsuperintendenten Dr. Maurer die Schriftverlesung. Herr Divisionspfarrer Runge hielt die Trauerrede, worauf das Lied: „Wenn ich einmal soll scheiden“, gesungen wurde, und die Einsegnung der Trauerfeier beschloß. Der Trauerfeier wohnten bei: Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden, der Deutsche Kronprinz, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz Friedrich Karl von Hessen, die verw. Erbprinzessin Leopold von Anhalt, außerdem eine größere Zahl von hiesigen und auswärtigen Herrschaften, über 150 Personen. Auch eine Deputation aus Langemargen am Bodensee, wo das Schloß Montfort gelegen ist, war, lt. „Rhein. Cour.“, zur Feier erschienen; sie bestand aus den Herren: Schultze Frider, Dr. med. Essinger und Kaufmann Mader. — Der Kronprinz kehrte um 5 Uhr 39 Minuten nach Bonn zurück. Die übrigen Herrschaften reisten um 6 Uhr 36 Minuten ab.

Wiesbaden, 18. Mai. Die Ueberführung der Leiche der Prinzessin Luise nach Berlin erfolgte heute Morgen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 659.

Stuttgart, 18. Mai. Der Landtag hat den Antrag auf Einführung einer Einheitsmarke einstimmig an die Finanzkommission zu näherer Prüfung verwiesen. Ministerpräsident Dreiling theilte mit, daß zwischen Württemberg und dem Reiche ein Meinungsaustrausch darüber stattfindet, ob unter Wahrung der Sonderrechte Württembergs eine geeignete Abrechnungsweise möglich sei. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen werde die Regierung seiner Zeit den Ständen Mittheilung machen.

Budapest, 18. Mai. Die Untersuchung wegen der am 29. April in der Universität gegen Professor Pichler veranstalteten Kundgebung, wobei die Hörsäle aus dem Gebäude vertrieben wurden, ist beendet. Der Senat der Universität beschloß, die Hörsäle der Kundgebung für immer von der hiesigen Universität auszuschließen.

Rom, 17. Mai. Deputirtenkammer. Bei der Beratung des Landwirtschaftsbudgets erklärte der Unterstaatssekretär des Landwirtschaftsministeriums, die landwirtschaftliche Produktion Italiens werde bei den Verhandlungen über die neuen Handelsverträge fest gewahrt werden. (Zustimmung.) Zanardelli entwickelte die sozialen Pläne des Ministeriums, deren einer dahin geht, ein neutrales Arbeitsbureau, sowie den oberen Arbeitsrath einzurichten; er hoffte auch Gesetzentwürfe einzubringen, welche bezwecken, auch in den Provinzen Arbeitervertretungen und berufsmäßige Syndikate zu organisieren; des weiteren werde er einen Gesetzentwurf einbringen, wonach ein obligatorisches Schiedsgericht bei Streitigkeiten in der Landwirtschaft eingeführt werden soll.

Paris, 17. Mai. Im heutigen Ministerrath wurde das Entlassungsgesuch des Generalgouverneurs von Algier, Fou-nart, genehmigt. Zu seinem Nachfolger ist der französische Gesandte in Marokko Revoil ausersehen.

Paris, 18. Mai. Der „New-York-Herald“ meldet: Der amerikanische Finanzmann Hill habe sich nach Washington begeben, um die Errichtung einer amerikanischen Schiffsverbindung mit diesem Hafen zu studieren.

London, 17. Mai. Unterhaus. Granborne führt aus, die Verträge bezüglich der Errichtung fremder Postanstalten in der Türkei seien schon seit langer Zeit in Kraft. Nützlich würden sie, weil sie Sicherheit dafür schließe, daß die türkische Regierung sie entsprechender Weise erfüllen könnte. Zweifellos litten darunter die Staatseinkünfte etwas, es sei aber abgemacht, daß Gegenstände, welche Zollabgaben unterlägen, nicht durch das britische Postamt befördert werden dürften. Versuche, solche Gegenstände doch abzuführen, würde die britische Regierung niemals zulassen.

London, 17. Mai. Unterhaus. Austin Chamberlain, Sekretär des Schatzamts, erklärt, das deutsche Kabel von Emden nach West-Irland lande zur Zeit in Valentia. Es seien aber Verhandlungen im Gange, den Landungsplatz nach Waterville zu verlegen.

St. Petersburg, 18. Mai. Der hundertjährige Bestand des Reichstages wird am Montag den 20. Mai auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers durch eine außerordentliche allgemeine Versammlung dieser Körperschaft unter dem Vorhitz des Kaisers begangen.

Tanger, 17. Mai. Neutermelbung. Die französische Kreuzer „Potouan“ und „Du Chayla“ sind zur Unterstützung der Entschädigungsforderungen Frankreichs wegen Ermordung eines Franzosen in Rebdana eingetroffen. Sie gehen nach Mayagau, wo sie bis zur Regelung der Forderungen bleiben werden.

Savannah, 18. Mai. Die Mehrheit des Ausschusses des kubanischen Konvents, welcher über die auswärtigen Angelegenheiten beräth, acceptirte den Bericht, der die Annahme der Bestimmungen des in Washington angenommenen Platt'schen Antrages betreffend die Aufrechterhaltung der amerikanischen Kontrolle in Kuba empfiehlt.

Verschiedenes.

Berlin, 18. Mai. (Telegr.) Die beiden Direktoren der pommerischen Hypotheken-Aktienbank, Romeid und Schulz, sind verhaftet und in's Untersuchungsgefängniß abgeführt worden.

Vordeau, 18. Mai. (Telegr.) Ein furchtbarer Hagelschlag verurtheilte einen großen Theil der Weingärten von St. Emilion. Der angerichtete Schaden beträgt über eine Million Francs.

London, 17. Mai. Die deutsche Bark „Planer“, auf der Reise von Nagatlan nach Europa wurde am 14. d. M. unter 49° n. Br. und 13° w. L. gesprochen. Es herrscht Krankheit an Bord des Schiffes. Niemand ist im Stande, das Schiff zu lenken. Der zweite Offizier des Dampfers „Crown Point“ wurde an Bord des Schiffes geschickt.

Montreal, 17. Mai. (Telegr.) Der Dampfer „Northman“ ist als zweiter von der Flotte der Getreideschiffe eingetroffen, welche für den direkten Dienst zwischen Chicago und den europäischen Häfen gebaut wurde. Der Dampfer „Northmeier“, der Chicago zuerst verließ, ist nach Bejägerungen ebenfalls eingetroffen. Wenn die Dinge erst glatt laufen, wird die Reise von Chicago nach Hamburg zwanzig Tage beanspruchen. Die Dampfer werden in Montreal voll geladen.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 19. Mai. 17. Vorst. außer Abonn. (Große Preise.) Gastspiel von Fritz Friedrichs aus Bayreuth und des Königl. Kammerjägers Karl Scheidemantel vom Hoftheater in Dresden. „Die Meisterfänger von Nürnberg“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr. — Bedemesser: Fritz Friedrichs, Hans Sachs: Karl Scheidemantel.

Dienstag, 21. Mai. Abst. C. 57. Ab.-Vorst. (Große Preise.) Gastspiel von Fritz Friedrichs aus Bayreuth: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 Aufzügen mit Tanz, Musik von Otto Nicolai. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr. — Faltstift: Fritz Friedrichs.

Donnerstag 23. Mai. Abst. A. 58. Ab.-Vorst. (Große Preise.) „Das Rheingold“ in 1 Aufzuge von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr. — Alberich: Fritz Friedrichs aus Bayreuth; Wotan: Rudolf Moest, Königl. Hofopernsänger vom Königl. Theater in Hannover.

Freitag, 24. Mai. 18. Vorst. außer Abonn. (Große Preise.) „Die Walküre“ in 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr. — Wotan: Rudolf Moest, Königl. Hofopernsänger vom Königl. Theater in Hannover. Siegmund: Fritz Remond, Opernsänger vom Stadttheater in Freiburg i. B.

Samstag, 25. Mai. Keine Vorstellung.

Sonntag, 26. Mai. (Pünktlich.) 19. Vorst. außer Abonn. (Große Preise.) „Siegfried“ in 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr. — Der Wanderer: Rudolf Moest, Königl. Hofopernsänger vom Königl. Theater in Hannover.

(Wegen des Vorverkaufs siehe „Götterdämmerung“.)

Montag, 27. April. Abst. C. 58. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Ein Sommerabendstraum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten von W. Schalepeare, überfetzt von Schlegel, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 28. Mai. 20. Vorst. außer Abonn. (Große Preise.) „Götterdämmerung“ in 1 Vorspiele und 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Vorverkauf an die Abonnenten am Samstag, den 18. Mai: Abst. A für „Siegfried“: von 3 bis halb 4 Uhr; Abst. B für „Siegfried“ und „Götterdämmerung“: halb 4 bis 4 Uhr; Abst. C für „Siegfried“ und „Götterdämmerung“: 4 bis halb 5 Uhr;

Abst. A für „Götterdämmerung“: halb 5 bis 5 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf zugleich der üblichen Vorverkaufsgebühr von Montag, den 20. Mai an.

Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen findet noch bis zu dem der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tage von Vormittags 9 bis 1 Uhr — ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — statt. Für jede im Vorverkauf gekaufte Karte ist außer dem Kassapreis eine Gebühr von 35 Pfennig zu entrichten. Bestellungen von Auswärts ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr, sowie das Porto für die Antwort durch Postaufschlag, sowie das Porto für die Postaufschlag einzufügen. Briefmarken werden als Zahlung nicht angenommen. — Bestellungen von auswärts, denen der Betrag nicht beigefügt ist, können auf Berücksichtigung nicht rechnen. Schriftliche Bestellungen von hier bleiben unberücksichtigt.

Im Theater in Baden:

Mittwoch, 22. Mai. 35. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Zwei Eisen im Feuer“, Lustspiel in 3 Akten (frei nach Calderon) von Friedrich Adler. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Am 2. Juni d. J. wird die erste Wiederholung der Strauß'schen Operette „Der Fingerring“, und zwar zu großen Preisen, abermals zum Vortheil der Hoftheater-Pensionsanstalt stattfinden. Die abonnierten Plätze werden an die betreffenden Abonnenten am Samstag, den 25. Mai gegenfreit abgegeben. (Abst. C. von 3 bis 4 Uhr, Abst. A. von 4 bis halb 5 Uhr, Abst. B. von halb 5 bis 5 Uhr.)

Der allgemeine Vorverkauf zugleich der üblichen Vorverkaufsgebühr beginnt am Dienstag, den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr. Die verehrlichen Abonnenten, die ihre Plätze nicht bezubehalten wünschen, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die vertragsmäßige Kündigungsfrist mit Ende dieses Monats abläuft.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrol. v. 18. Mai 1901.

Die Luftdruckvertheilung ist im wesentlichen die gleiche, wie bisher, indem ein barometrisches Maximum die britischen Inseln bedeckt, während eine Depression über Finnland liegt. Auf dem Festland wehen deshalb nördliche Winde, welche die Temperaturen auf niedrigen Ständen halten und das Wetter trüb oder unbeständig. Veränderliches und kühles Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Abst. in mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
17. Nachts 9 ⁰⁰ U.	751.9	13.7	7.4	63	NE	bedeckt
18. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.0	8.0	6.4	81	„	wolkig
18. Mittags 2 ⁰⁰ U.	753.0	15.2	6.3	49	„	heiter

Höchste Temperatur am 17. Mai: 18.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.9.

Niederschlagsmenge des 17. Mai: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 18. Mai: 4.05 m, gefallen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Ein gros. Julius Strauss, Karlsruhe. Ein detail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln aller Arten, Stoffen, Bassentenerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

C. F. Otto Müller, Permanente Kunst- Kaiserstrasse 144 (Moningerbau)

Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

Für das dem Dichter Wilhelm Lehning zu errichtende Grabdenkmal sind bei uns weiter eingegangen: Von Dr. M. Op. 3 M.; zusammen jetzt 132 M.

Karlsruhe, den 18. Mai 1901. Weitere Geldspenden nimmt dankend entgegen die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Baden-Baden. Conversationshaus.

Pfingstsonntag den 25. Mai 1901, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert.

Abends 10 Uhr in den neuen Sälen:

Réunions-Ball.

Pfingstsonntag den 26. Mai, Nachm. 3-1/2 Uhr:

Concert des Städt. Cur-Orchesters.

Abends 8-10 1/2 Uhr:

Grosses Doppel-Concert

des Städtischen Curorchesters und dem Trompetercorps des 3. Schliesischen Dragoner-Reg. Nr. 15 „Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern“ aus Hagenau.

Pfingstmontag den 27. Mai, Nachm. 3-1/2 Uhr:

Militär-Concert

ausgeführt von obigem Trompetercorps.

Abends 8-10 1/2 Uhr:

Grosses Doppel-Concert

des Städtischen Curorchesters und dem Trompetercorps des 3. Schliesischen Dragoner-Reg. Nr. 15 „Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern“

An beiden Festtagen:

Italienische Nacht. Illumination des Konversationshauses und der Umgebung.

Brillante Beleuchtung sämtlicher festlich decorirten Säle.

Abendzüge: Ab Baden landabwärts: 8.34, 10.10, 10.20, 11.44, 12.22. Ab Baden landaufwärts: 9.20, 10.20, 12.22. [8485-1

Badische Feuerversicherungs-Bank.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche am

Samstag den 15. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr, im Geschäftsraum der Gesellschaft, Amalienstraße 28 hier, stattfindet.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1900 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes.

Beschlussfassung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

Ausdehnung der Thätigkeit der Gesellschaft auf die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche im Besitz einer von der Gesellschaft ausgestellten Eintrittskarte sind. Die Eintrittskarte wird solchen Actionären zugestellt, welche im Aktienbuch eingetragen sind und welche ihre Theilnahme an der Generalversammlung unter Angabe der Nummer der Aktien der Gesellschaft schriftlich angezeigt haben. Diese Anzeige muß spätestens am 11. Juni 1901 im Besitz der Gesellschaft sein (§ 29 der Statuten).

Karlsruhe, den 17. Mai 1901.

Der Aufsichtsrath:

Geheimerath Lepique, Vorsitzender.

504.

Bad Rippolds-Au

Badischer Schwarzwald, Mineral- u. Moorbad, Luftkurort 570 Mtr., wunderbare natuerliche Sommeraufenthaltsort, viele schöne Spaziergänge und Touren in den prächtigsten Tannenwäldern. Indicationen, s. Bäder-Almanach S. 394. Alte berühmte Stahlquellen, Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, electr. Bäder. „Neue electriche Lichtbäder“. Wasserschleppverfahren. Hotel comfortabel, electr. Licht, vorzügliche Verpflegung. Pension v. M. 3.- an Prospekte gratis durch d. Kurort Dr. Gochler u. den Besitzer Otto Goeringer.

Mannheimer

Portland-Cement-Fabrik

Fabrik in Mannheim errichtet 1861. Fabrik in Weisenau bei Mainz. Käuf. erworben 1887. Produktionsfähigkeit jährlich über 800 000 Fässer. Cementmarke ersten Ranges.

Sitz der Gesellschaft in Mannheim. Schutz-Marke.

Klimatischer Luft- und Waldkurort

FRIEDENWEILER

904 Meter über dem Meere in herrlicher, geschützter Lage, inmitten der weitausgedehnten Fürstl. Fürstent. Tannenwäldern, welche bis an das Hotel reichen, durchzogen mit vielen staubfreien, zu Terrainturen geeigneten Wegen, 1/2 Stunde von Neustadt, Station der großartigen Hohenalpbahn im badischen Schwarzwald.

Hôtel u. Kurhaus Friedenweiler

mit Badhaus und Dependence „Tannenheim“. Angenehmer Frühjahrs- und Herbstaufenthalt. Gelegenheit zur Jagd, Forellenfischerei und Gondelfahrt. Pension zu mäßigen Preisen. Telefon Neustadt 2. Ausführliche Prospekte gratis zur Verfügung. Der Eigentümer Carl Baer.

211.3

Schwefelbad Langenbrücken.

Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe. Eröffnung am 23. Mai. Näheres durch Prospekte. 344-3 Dr. Ziegelmeier, Badearzt. A. Sigel, Eigentümer.

500 M. u. d. M.

Bad Antogast

Mineralbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald.

In prachtvollster, geschützter Lage, inmitten ausgedehnter Tannenwäldern mit zahlreichen, wohlgepflegten, bequemen Promenadenwegen. Ozonreiche, staubfreie Gebirgsluft. Die altherühmten Eisen-, Magnesia- u. Natron-Säuerlinge, Vichy u. Wildungen ebenbürtig, und welche sich durch den scharf hervortretenden Gehalt an doppeltkohlensaurem Natron u. Magnesia von den Quellen der Nachbarbäder wesentlich unterscheiden, sind ihrer Leichtverdaulichkeit wegen von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen und mit bestem Erfolge angewandt gegen: Chronische Katarrhe des Magens und seiner Anheften; ferner bei: Hämorrhoidal-leiden, chron. Erkrankungen der Nieren und der Blase, Anschoppung der Leber, Gelbsucht, Gallensteinen. Ferner: Bleichsucht und Blutarmuth und darauf beruhenden Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane mit krankhaften Ausscheidungen und Ausflüssen nebst den daraus folgenden nervösen Störungen. Vorzüglichster Platz für Reconvallescenten. Diätetische Kuren nach Dr. Wiel für Magen- u. Nierenleidende. Bäder jeder Art. Pension. Kath. und evangel. Gottesdienst. Jagd. Forellenfischerei.

Prospecte durch Badearzt Dr. Merk, sowie den Eigentümer: Mineralwasser-Versand im letzten Jahre: 105,000 Flaschen.

Max Huber.

Rachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft vom 31. Dezember 1900 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1900:

Grundkapital	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1900	17,967,084.85
Zinsen-Einnahme für 1900	646,215.05
Prämien-Ueberträge	7,818,014.88
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	457,341.62
Spar-Reservefonds	1,297,627.50
Summe	42,086,283.85

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1900 9,005,820,545.—

An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1900 gezahlt 10,267,987.71

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt 205,645,988.71

Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von 32,295,983.35

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluss einer solchen Versicherung wird für die beginnende

Reise-Zeison besonders empfohlen.

Karlsruhe, den 1. Mai 1901.

Die Generalagentur:

O. Alias.

Die Agenten der Gesellschaft:

Karlsruhe, Wilh. Erb, Kaufmann. Verghausen, Joh. Rothweiler, Schneidemeister. Bretten, Friedr. Glöckler, Kaufmann.

Bruchsal, Emil Kahn, Kaufmann. Durlach, Jul. Hochschild, Kaufmann.

Darmstadt, Karl Enderle, Waisenrichter. Eggenstein, Karl Kollum, Kaufmann.

Eppingen, F. Lichtenfels, Kaufmann. Eutingen, K. A. Engelmaier, Barbier.

Forchheim, Barnabas Schröder, Landwirth. Forst, Josef Böser, Polizeibedienter.

Graben, Carl Wenz, Schuhmachermeister. Gröningen, Joh. L. Walther, Blechschmiedemeister.

Hagsfeld, Ph. Matthias, Schmiedemeister. Hambüchen, Lorenz Köhler, Schmiedemeister.

Heidelberg, Wilh. Vielscher, Uhrmacher. Huttendorf, Eugen Weinmann, Zimmermann.

Königsbach, S. Heidenreich, Schuhmachermeister. Kronau, Stephan Fuchs, Zigarrenmacher.

Langensteinbach, Friedr. Nägele, Buchbinder. Leopoldshafen, Aug. Dahlinger, Maler.

Neudorf, Aug. Herberger, Maurermeister. Obenheim, Sigmund Brand, Kaufmann.

Oettingen, Joh. Groß jr., Landwirth. Pforzheim, Friz Kunz, Kaufmann.

Reilingen, Gg. Krämer, Landwirth. Rheinhausen, Vinz Wittmer, Schuhmachermeister.

Ruppheim, Ferd. Schmidt, Zimmermeister. Söllingen, Theod. Schaefer, Kaufmann.

Unterzombach, Joh. Anner, Grenzauflöcher a. D. Waghäusel, Bern. Vols, Agent.

Weiter, Seb. Schäfer, Kaufmann. Wiesenthal, Franz Math. Hölzl, Kaufmann.

Wilsberg, Joh. Laib, Hauptlehrer. Zentheim, Karl Hirsch, Forstwart.

Pelz- und Wollwaaren

werden über den Sommer gegen

Mottenschaden unter Feuersversicherung

in Verwahrung genommen bei

Aug. Sauerwein, vorm. Herm. Lanquillon, Lammstrasse 2, Ecke des Zirkels. 3961.7

Soolbad Dürrheim,

705 Meter über dem Meere, Station Marbach der bad. Schwarzwaldbahn. Sehr starke, reine Soole. Inhalationen. Höhenluft. Tannenwäldern. Eröffnung am 27. Mai. [8479-1] Grossh. Salinenamt.

Hotel u Pension Bellevue in Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 715 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. J. 702.2

Albert Rotzinger, Besitzer.

Patentbureau O. Wendelmuth & Cie.

Mannheim, Schwetzingenstrasse 20. Filiale London W. C., 257 High Holborn. 3649.14

Uniform

Geb. Rath's II. Klasse, wenig getragen, preiswerth zu verkaufen. Adresse in d. Exped. d. Bl. zu erfahren.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 21. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in

Karlsruhe, Kurvenstraße 17, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

circa 5000 Liter verschiedene Weisweine nebst Gebinde.

Karlsruhe, den 17. Mai 1901. Bier, Gerichtsvollzieher. 8484

Himmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe, 6739.20 Kaiserstraße 171, liefern Braut- & Kinder-Ausstattungen zu nur gediegnster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Sparcasse ist die Stelle eines Bureaugehilfen, womit die Funktionen des Controllens verbunden sind, in Erledigung gekommen und sofort wieder zu belegen.

Zu Sparcassenwesen durchaus erfahrene Bewerber wollen sich schriftlich, unter Beifügung des Lebenslaufes und der Zeugnisse bis spätestens

Donnerstag den 23. d. Mts., melden. 477.2

Die zu stellende Rantion beträgt 2000 M. — Anfangsgehalt nach Vereinbarung 1600—1800 M.

Karlsruhe, den 10. Mai 1901.

Der Gemeinderath als Verwaltungsrath der hies. Sparcasse. Bräunig, Joller.

Die Schreibgehilfenstelle

diehiesigen Notariats mit einem jährlichen Einkommen von 600 M. ist sofort zu belegen. Bewerber wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse alsbald melden.

Pforzheim, den 17. Mai 1901. Großh. Notariat V. Burckhardt. 499

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen

Mit Wirkung vom 1. Juni l. J. erhält die Station „bei Rheinfelden“ die Bezeichnung „Badisch-Rheinfelden“. Karlsruhe, den 15. Mai 1901. Großh. Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirksamkeit vom 14. Mai l. J. ist die Nebenbahn Wiesloch—Medesheim für den geordneten Güterverkehr eröffnet worden.

Von genanntem Zeitpunkt ab treten die im Nachtrag X zum Gütertarif Badische Staats-Eisenbahnen — Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb vorgesehenen Entfernungen und Frachtsätze in Kraft.

Karlsruhe, den 16. Mai 1901. Großh. Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Auf 1. Juni d. J. wird ein neues Verzeichnis der zusammenstellbaren Fahrtscheine nebst Uebersichtskarte ausgegeben.

Das Fahrtscheinverzeichnis ist zum Preis von 80 Pf., die Uebersichtskarte zu 15 Pf. durch Vermittlung jeder badischen Personentation zu beziehen.

Karlsruhe, den 17. Mai 1901. Großh. Generaldirektion.